



Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 801-5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de
www.facebook.com/LandkreisBadKissingen



Herzlichen Glückwunsch an Frau Stefanie Schumm zum Unternehmerpreis „Motorist des Jahres 2020“



Stefanie Schumm (im Bild mit Urkunde) ist die erste Frau, die diesen Preis erhält.

Am 28. Juli hat die Redaktion von Motorist - Technik für Garten und Landschaft, RM Handelsmedien GmbH & Co. KG Köln, als führendes Magazin für den Fachhandel mit motorisierten Gartengeräten die Unternehmerin Stefanie Schumm, [Schumm und Vornwald](#)

[GmbH Forstgeräte und Gartentechnik/Bad Brückenau – Wernarz](#), mit dem Unternehmerpreis „Motorist des Jahres 2020“ ausgezeichnet. Die Preisüberreichung erfolgte im Kreis von Mitarbeitern, Familie und Vertretern aus Gewerbe und Politik im

Ladengeschäft von Schumm und Vornwald in Bad Brückenau Wernarz durch Katharina Onusseit, Senior Management Programm Motorist.

Über den Unternehmerpreis

Seit 2015 verleiht die Redaktion Motorist, führendes Fachmagazin für den Motorgartengeräte-Fachhandel in Deutschland, den Unternehmerpreis „Motorist des Jahres“. Gewürdigt werden Fachhändler, die sich um ihre Branche und ihren Berufsstand besonders verdient machen. Im Fokus stehen die Sortiments- und Markenauswahl, die Beratungskompetenz und -qualität, Kundenmanagement, Service, Strategien für den Abverkauf sowie branchenpolitisches und berufsständisches Engagement. Das macht den Preis in der Branche zu einem echten Award.

Die Ausschreibung startet jährlich im Herbst durch die Redaktion Motorist. Die Bewerbung erfolgt schriftlich auf Basis eines Fragenkatalogs. Nach eingehender Prüfung trifft eine Fachjury die Auswahl. Gekürt wird der „Motorist des Jahres“ alljährlich im Rahmen des „Motoristen-Kongresses“, den die Redaktion Motorist in der Regel im Februar veranstaltet. Dem Gewinner winken ein umfangreiches Marketing-Paket sowie die kostenlose Kongressteilnahme. Unterstützt wird der Preis von Sponsoren aus der Industrie.

Über die Gewinnerin



„Motorist(in) des Jahres 2020“ ist Stefanie Schumm, Schumm und Vornwald GmbH Forstgeräte und Gartentechnik/Bad Brückenau – Wernarz. Mit folgender Begründung: Stefanie

Schumm zeigt mit ihrem ehrenamtlichen Engagement bei der Einkaufskooperation SÜMO außergewöhnlichen Einsatz für die Belange des deutschen Motorgeräte-Fachhandels. Ihr Betrieb ist in der bayerischen [Rhön](#) sowie im angrenzenden Hessenland seit mehr als 30 Jahren eine feste Größe in der Garten-, Forst- und Reinigungstechnik und besticht durch Fachberatung, Service und eine qualitätsorientierte Sortimentsauswahl. Lokale Kundenbedürfnisse finden dabei ebenso Berücksichtigung wie zukunftsweisende Gerätetrends und -technologien. In diesem Sinne und für ihre klare Positionierung pro Fachhandel verleiht ihr das [Fachmagazin Motorist](#) die Auszeichnung zum „Motorist des Jahres 2020.“ Stefanie Schumm ist überdies die erste Frau, die diesen Preis erhält.

Frau Schumm ist von der Standortvorteilen und der Lebensqualität des Landkreises Bad Kissingen überzeugt und unterstützt, wo es geht, die Standortkampagne www.bad-kissingen.land

Über die Motoristen-Branche

Wie viele andere Einzelhandelsbranchen durchläuft der Motorgartengeräte-Fachhandel in den letzten Jahren einen großen Wandel: Die zumeist inhabergeführten, kleinen bis mittelständischen Betriebe sind gefordert, mit neuen Entwicklungen mitzuhalten. Dazu zählt zum Beispiel die Akkutechnik, die in immer mehr Geräten Anwendung findet und den Markt auf diese Weise neu sortiert, ebenso neue, dynamische Vertriebs- und Werbeformen wie der Onlinehandel. Umso bewundernswerter ist es, wie Motoristen diese Herausforderung in ihren oft kleinen Teams äußerst engagiert und zukunftsorientiert meistern. Damit leisten sie oft auch einen wertvollen Beitrag für die Versorgung der Bevölkerung. Denn viele Motoristen sind Händler und Servicedienstleister für Landwirtschafts-, Forst- und Kommunaltechnik und damit als systemrelevant eingestuft. Viele Betriebe bilden zudem aus und dienen so ebenfalls der Zukunftssicherung. Besonders Qualitätsorientierte Motorgarten-Fachhändler tragen das Siegel der Initiative Qualifizierter Motorgeräte-Fachhandel (QMF) e. V. Dieses kann im Rahmen eines detaillierten Auditing erworben werden und steht für hohe Qualität. Gleichzeitig soll es dazu dienen, den Begriff des Motoristen in der Öffentlichkeit bekannter zu machen.

Neues BMWi Förderprogramm: „Digital jetzt – Investitionsförderung für KMU “



Die neue Förderung für kleine und mittlere Unternehmen des BMWi „Digital jetzt“ startet am 07.09.20. Einzelunternehmen können bis zu 50.000 Euro Zuschuss für Hard- und Software sowie die Qualifizierung der Mitarbeitenden beantragen.

Wer kann die neue BMWi Förderung erhalten? Das neu bekannt gegebene Förderprogramm „Digital jetzt – Investitionsförderung für KMU “ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (kurz BMWi) bezuschusst kleine und mittlere Unternehmen einschließlich des Handwerks sowie der freien Berufe die zwischen 3 – 499 Mitarbeitende beschäftigen. Sie müssen außerdem eine Niederlassung bzw. Betriebsstätte in Deutschland haben, in der die Investition erfolgt. Voraussetzung für die Förderung ist auch die Vorlage eines Digitalisierungsplans.

Ziel des Förderprogramms ist es, insbesondere KMU und Handwerk bei der Digitalisierung sowie der Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen um sie langfristig wettbewerbsfähig und zukunftsfest zu machen.

Was genau wird mit „Digital jetzt“ gefördert?

KMU und Handwerk können im Rahmen zweier Module Zuschüsse von bis zu 70 % für Investitionen beantragen:

1. Modul: Die Investition in digitale Technologien, also die Anschaffung von neuer Hard- und Software. Diese Investitionen sollten die interne und externe Vernetzung Ihres Unternehmens fördern wie bspw. datengetriebene Geschäftsmodelle, Künstliche Intelligenz, Cloud-Anwendungen, Big-Data, Einsatz von Hardware sowie IT-Sicherheit und Datenschutz.
2. Modul: Die Investition in die Qualifizierung der Mitarbeitenden zielt darauf ab, das für eine nachhaltige Digitalisierung Ihres Unternehmens notwendige Know-how direkt in Ihrem Unternehmen aufzubauen. Das sind z. B. Weiterbildungsmaßnahmen zur digitalen Transformationen, im Bereich der digitalen

Strategie, in digitalen Technologien, in IT-Sicherheit und Datenschutz oder zu digitalen Basiskompetenzen.

Sie können wahlweise nur eines der Module oder auch beide in Anspruch nehmen. Nehmen Sie beide Module in Anspruch, müssen diese nicht unbedingt inhaltlich zusammenhängen.

Wie hoch ist die „Digital jetzt“ Förderung?

Die Höhe der neuen Förderung ist nach der Größe Ihres Unternehmens gestaffelt. Wer seinen Antrag bis zum 30. Juni 2021 einreicht, kann folgende Zuschüsse erhalten:

Bis 50 Mitarbeitende: 50 Prozent Förderung (+ eventuelle Bonusprozentpunkte)
 Bis 250 Mitarbeitende: 45 Prozent Förderung (+ eventuelle Bonusprozentpunkte)
 Bis 499 Mitarbeitende: 40 Prozent Förderung (+eventuelle Bonusprozentpunkte)
 Für Anträge, die ab dem 01. Juli 2021 eingehen, sinkt die Förderquote in der jeweiligen Kategorie um 10 Prozentpunkte. Unter bestimmten Voraussetzungen kann sich die Förderquote durch die Bonusprozentpunkte auf bis zu 70% erhöhen.

Bedingungen für eine erhöhte Förderquote: Von einer erhöhten Förderquote profitieren:

- KMU aus strukturschwachen Regionen (+10 Prozentpunkte)
 - Betriebe mit Investitionsvorhaben in die eigene IT-Sicherheit /Datenschutz (+5 Prozentpunkte)
 - Unternehmen, die innerhalb bestehender Wertschöpfungsnetzwerke Geschäftsmodelle (+5 Prozentpunkte) erschließen.
- Wenn Sie alle der drei genannten Punkte erfüllen, steigt die Förderquote um insgesamt 20 Prozentpunkte. Somit können Unternehmen bis zu 70 Prozent Förderung erhalten.

Strukturschwache Regionen: Eine Übersicht der strukturschwachen Regionen finden Sie direkt in der Förderrichtlinie: https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?page.navid=to_bookmark_official&bookmark_id=rbyvIEYBw89MCDT9ELT

Die maximale Fördersumme für Einzelunternehmen liegt bei 50.000 EUR. Für Investitionen von Unternehmen in Wertschöpfungsketten und -netzwerken erhöht sich diese auf 100.000,00 EUR pro Antragsteller.

Die Untergrenze für die beantragte Fördersumme beträgt 17.000 EUR im Modul 1 sowie bei gemeinsamer Inanspruchnahme der Module 1 und 2. Für das Modul 2 beträgt die Untergrenze 3.000 Euro.

Wie wird die Förderung beantragt?

Sie stellen für Ihr Unternehmen den Förderantrag über ein elektronisches Antragsformular. Dieses wird zeitnah freigeschaltet werden.

Beachten Sie, dass nur solche Vorhaben förderfähig sind, mit denen zum Zeitpunkt der Bewilligung noch nicht begonnen worden ist.

Voraussetzung für die Förderung ist die Vorlage eines Digitalisierungsplans: In diesem Plan beschreiben Sie Ihr Digitalisierungsvorhaben genauer. Besonders hervorheben sollten Sie:

- die gewünschten Synergieeffekte zwischen IT-Anwendungen in den unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens sowie
- die Art und Anzahl der Qualifizierungsmaßnahmen.

Quelle und weitere Informationen: <https://gemeinsam-digital.de/digital-jetzt-foerderung/>

Großes Interesse beim ersten ZTM-Bürgerforum



Was ist eigentlich Telemedizin und wieso gibt es ein Zentrum für Telemedizin in Bad Kissingen? Diese und viele weitere Fragen beantworteten der ZTM-Geschäftsführer Sebastian Dresbach und sein Kollege Florian Hedrich den Besuchern im ersten ZTM-Bürgerforum Foto: Hassan Akhtarini

Mit dem Bürgerforum hat das ZTM ein neues Veranstaltungsformat entwickelt, mit dem den Bürgern aus dem Landkreis Bad Kissingen und den Nachbarlandkreisen das Thema „Telemedizin“ nähergebracht werden soll. Dabei können Fragen geklärt werden sowie ein Einblick in die Arbeit des ZTM in der Region und darüber hinaus gegeben werden. Der Geschäftsführer des ZTM, Sebastian Dresbach, begrüßte die Besucher im Showroom mit einer kurzen Einführung zur Entwicklung der Telemedizin. Danach übernahm Florian Hedrich mit einer neuen Version der Showroom-Führung. Die einzelnen Produkte des ZTM wurden anhand zusammenhängender Szenarien erklärt. So wurde eine Art Geschichte über die komplette Rettungskette eines Patienten mithilfe der Telemedizin dargestellt. Dabei wurde auch der ein oder andere Veranstaltungsteilnehmer mit eingebunden. Die Besucher zeigten reges Interesse und stellten zahlreiche Fragen. Aufgrund der aktuellen Situation wurde die Teilnehmerzahl für das Bürgerforum

beschränkt, um die notwendigen Abstände einhalten zu können. Bereits im Herbst wird es für weitere Interessierte ein zweites Bürgerforum geben. Der Termin wird rechtzeitig über die Webseite www.ztm.de und über die regionale Presse bekannt gegeben.

Über das Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen

Das ZTM baut telemedizinische Netzwerke auf und vernetzt die Akteure im Gesundheitswesen, sowohl für die Modellregion Rhön, als auch für weitere Regionen Deutschlands und andere europäische Länder. Den Bürgerinnen und Bürgern möchte das ZTM damit die bestmögliche Medizin und Pflege aus unserem Gesundheitssystem bieten. Für Ärzte, Rettungskräfte, Therapeuten und Pflegekräfte eröffnet das ZTM mit der Telemedizin neue Möglichkeiten der Vernetzung und steigert Effizienz und Qualität durch eine vernetzte Gesundheitsversorgung mithilfe von Telemedizin und Ambient Assisted Living (AAL).

Erfolgsstory: Durch die Jobmesse der Wirtschaftsjuvenen Bad Kissingen offene Stelle besetzt



Andreas Kröckel (links) und Pascal Schreiner vor dem Bürogebäude der [Firma Kröckel Wärme + Bad in Bad Kissingen OT Poppenroth](#) (Foto: Lydia Molea)

Am 12 Oktober 2019 fand die erste [Jobmesse in Bad Kissingen](#) statt. Diese von den Wirtschaftsjuvenen Bad Kissingen mit Unterstützung der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bad Kissingen und des Landkreises Bad Kissingen ehrenamtlich organisierte Messe für Fach- und Führungskräfte zählte über 1300 Besucher sowie 45 Aussteller und war somit ein großer Erfolg.

Andreas Kröckel, langjähriges Mitglied der Wirtschaftsjuvenen Bad Kissingen, ehemaliger Kreissprecher und Inhaber der goldenen Juniorennadel, hat den neuen Meister in seinem Betrieb – Pascal Schreiner, Installateur- und Heizungsbaumeister – eher zufällig auf der

Jobmesse kennengelernt. Lydia Molea und Petra Winter vom Arbeitskreis Presse der Wirtschaftsjuvenen Bad Kissingen haben die beiden zum Interview getroffen:

Herr Kröckel: Sie hatten keinen Stand auf der Jobmesse. Wie ist das Treffen überhaupt zustande gekommen?

Kröckel: Ich war ehrlich gesagt anfangs skeptisch, ob das mit der Jobmesse für meine Firma funktionieren würde. Wir suchen schon seit Jahren einen Meister, vor allem durch Online-Anzeigen. Außerdem hatte ich keine Zeit für die erforderlichen Vorbereitungen. Ich wollte die Wirtschaftsjuvenen Bad Kissingen jedoch unterstützen und ließ mich deshalb als Helfer einteilen.

Herr Schreiner, sind sie mit einer bestimmten Vorstellung zur Jobmesse gegangen?

Schreiner: Nein, es war eine spontane Entscheidung und ich hatte auch keine großen Erwartungen. Ich war damals noch auf der Meisterschule. Bekannte von mir waren mit einem Stand auf der Jobmesse vertreten und hatten mir davon erzählt. Ich dachte, schaden kann es nicht, sich das einmal anzusehen. Ich erfuhr dann am Stand der Firma Höchemer, dass die Firma Kröckel Haustechnik GmbH & Co. KG Bad + Wärme einen Meister sucht.

Kröckel: Wir haben nur schnell Visitenkarten ausgetauscht, ich war ja „im Dienst“. Ich hatte mir ehrlich gesagt gar nicht so viel davon versprochen, und zwei Wochen später meldete sich Herr Schreiner dann bei mir.

Herr Schreiner, ist die neue Tätigkeit wie erwartet?

Schreiner: Ich bin erst seit März im Betrieb tätig. Ich war am Anfang mit auf den Baustellen aktiv und arbeite mich jetzt nach und nach in die Bürotätigkeit ein. Ich bin für die fachliche Organisation und Koordination verantwortlich. Dies beinhaltet das ganze Projekt, von der Beratung, über das Angebot, der

Baustellenüberwachung bis hin zur Rechnungsstellung. Die Tätigkeit ist sehr vielfältig und spannend.

Kröckel: Für mich ist das eine große Erleichterung. Ich bin als Sachverständiger viel unterwegs. Wenn Herr Schreiner hier die Betriebsleitung und das Tagesgeschäft übernimmt, kann ich mich besser auf meine Termine außer Haus vorbereiten und konzentrieren. Es ist wichtig, dass jemand vor Ort ist, vor allem wenn wichtige, dringende technische Fragen zu beantworten sind oder ein Notfall eintritt. Dadurch, dass wir im Moment sehr viel zu tun haben, wurde Herr Schreiner direkt ins kalte Wasser geworfen, und er macht das sehr gut.

Also eine Win-Win-Situation. Danke für das Interview!



Impression von der Jobmesse Bad Kissingen

Veranstaltungen im RSG Bad Kissingen



- Online-Seminar „[Präsentieren, moderieren und virtuelle Teams erfolgreich führen](#)“ am 31.08.2020
- Seminar „[Online-Marketing Imagefilm](#)“ am 08.09.2020
- Zusatzweiterbildung „[Physikalische Therapie und Balneologie / „Badearzt “Kurs C“](#) vom 09.09.-12.09.2020
- Seminar „[Marketing in der Arbeitswelt 4.0 – Grafikdesign](#)“, am 15.09.2020
- Zertifikatslehrgang „[Praxismanager/in](#)“ (IHK), Start am 16.09.2020
- Führungskräfte training für Frauen „[Erfolgreich als weibliche Führungskraft](#)“ am 16.09.2020 & 24.09.2020

Zertifikatsübergabe der BDS AZUBIAKADEMIE Bad Kissingen - Bayernweite Akademien im März abgebrochen, Teilnehmerbescheinigungen werden dennoch übergeben



Projektleiter Frank Bernard, Ute Bocklet Sparkasse Bad Kissingen, Vorstandsmitglied Helmut Krimmler, Jochen Heinkel Höchmer Büro GmbH & Co. KG, Beatrix Lieb Volksbank Raiffeisenbank Bad Kissingen eG und 1. Vorsitzende Ute Kiesel

Bad Kissingen. Neun Firmen und 28 Auszubildende haben in diesem Jahr am [Standort Bad Kissingen](#) bei der Azubiakademie des BDS mitgemacht. Bis zur Corona-Pause Mitte März fanden drei von sieben geplanten Seminaren statt. Jetzt bekamen die Teilnehmer zwar keine Zertifikate, aber zumindest Teilnehmerbestätigungen – in der Hoffnung, dass der BDS im Herbst wieder in den Normal-Modus zurückkehren kann.

BDS-Vorsitzende Ute Kiesel und Vorstandsmitglied Helmut Krimmler, begrüßten die Teilnehmer Beatrix Lieb, Volksbank Raiffeisenbank Bad Kissingen eG, Ute Bocklet, Sparkasse Bad Kissingen, und Jochen Henkel, Höchmer Büro GmbH & Co. KG, stellvertretend für alle teilnehmenden Unternehmen am Standort Bad Kissingen. Die unterschriebenen Urkunden brachte

Projektleiter Frank Bernard persönlich aus dem Landratsamt zur abgespeckten Übergabe mit.

Im fünften Jahr nahmen neun Firmen und 28 Azubis am Standort Bad Kissingen teil. Die Seminare „Kennenlernen / Teamarbeit und Social Media“, „Zeitmanagement“, sowie „Kommunikation“ fanden statt. Dank der großzügigen Unterstützung der DAK Gesundheit konnte auch wieder der „ESCAPE Room“ durchgeführt werden. Ins nächste Jahr verschoben wurden „Einstieg in die Softwareprogrammierung – wie entsteht eine App?“, „Konfliktmanagement“. „Löschen, Retten, Bergen“ und „Geld- und Zahlungsverkehr / Schuldenfalle“.

„Auf Grund der aktuellen Situation wurden ab März sämtliche Seminare der Standorte in Bayern abgebrochen und wir erstellen in

diesem Jahr erstmalig nur eine Teilnehmerbestätigung“, resümierte Projektleiter Frank Bernard. „Wir hoffen alle, dass wir im September/Oktobre wieder im Normalmodus starten können“, so Bernard. Vorsitzende Ute Kiesel zeigte sich erfreut, dass die Übergabe der Zertifikate trotzdem im kleinen Kreis stattfinden konnte. Einen besonderen Dank sprach sie an Frank Bernhard, für die tolle Unterstützung durch das Landratsamt, aus. „Die Informationen, sowohl über das Landratsamt, als auch über den BDS, sind hervorragend“, so Kiesel, „und gerade für unsere auszubildenden Unternehmen, sind die Ausbildungsprämien für KMUs ein toller Anreiz“, so Kiesel. Auszubildende KMUs, die ihr Ausbildungsangebot fortführen oder gar erhöhen, erhalten eine einmalige Prämie von 2.000.- € bzw. 3.000.- € für jeden abgeschlossenen Ausbildungsvertrag. Weitere Fördermöglichkeiten sind aufgelegt.

Auch im Ortsverband Bad Kissingen werden die Aktivitäten nach der Sommerpause wieder aufgenommen. Bereits geplant sind folgende Termine:

16. September 2020, 18:00 Uhr: Vortrag „Förderung zur Elektromobilität“

22. September 2020, 18:00 Uhr: „Planungssitzung zur BDS AZUBIAKADEMIE“ mit Erstellung des Stundenplans

Teilnehmende Firmen: "Markt Burkardroth", "Höchemer Büro GmbH & Co. KG", "Modehaus Ludewig", "Dr. Wahler & Kollegen", "ZMI GmbH", "Otto Heil GmbH & Co. KG", "Volksbank Raiffeisenbank Bad Kissingen eG", "Sparkasse Bad Kissingen", "Verwaltungsgemeinschaft Maßbach" und „DAK Gesundheit“. Interessierte Unternehmen finden alle Infos, wie Stundenplan oder Anmeldung, auf der Seite der Akademie unter: <https://bdsazubiakademie.de/standorte/bad-kissingen/>

Kammersiegerehrung 2020 - Sie sind die besten ihrer Zunft

Kammersieger, besser.



Es ist inzwischen guter Brauch, dass der Landkreis Bad Kissingen Jahr für Jahr die besten Auszubildenden der IHK und HWK auszeichnet. Üblicherweise geschieht dies in einem feierlichen Rahmen mit den Siegern, Angehörigen, Vertretern der Ausbildungsbetriebe und Bürgermeistern.

Doch dieses Jahr ist – wie in so vielen Bereichen – alles anders. Aufgrund der Corona-

Pandemie und der einzuhaltenden Vorgaben ist es nicht möglich, eine Veranstaltung dieser Größenordnung durchzuführen.

„Nichtsdestotrotz ist es dem Kreistag des Landkreises Bad Kissingen ein wichtiges Anliegen, die besonderen Leistungen der Absolventen zu würdigen“ betont Landrat Thomas Bold.

Unter vielen Mitbewerbern haben insgesamt 20 Männer und Frauen aus dem Landkreis im Leistungsvergleich ihrer Berufssparte einen Spitzenplatz erzielt. „Darauf können sie persönlich, aber auch ihre Ausbilder, ihre Schule und ihr Elternhaus stolz sein. Gut ausgebildeter Nachwuchs ist unser größtes Kapital und ein wesentlicher Garant für die

wirtschaftliche Stabilität unseres Landes und damit auch des Landkreises Bad Kissingen“ lobt der Landrat.

Die Prüflinge und deren Ausbildungsbetriebe durften sich dieser Tage über ein entsprechendes Schreiben des Landrats in ihrem Briefkasten freuen.

HANDWERK

| Ausbildungsberuf: | Name und Ort: | Leistungswettbewerb Platzierung: | Ausbildungsbetrieb: |
|--|--|--|---|
| Bauzeichnerin | Nicklaus Hanna, Fuchsstadt | Kammersiegerin 3. Landessiegerin | Holzbau Wenzel, Inh. Oliver Wenzel, Euerdorf |
| Elektroniker, FR Energie- und Gebäudetechnik | Birkl Markus, Wartmannsroth- Schwärzelbach | Kammersieger | Bundeswehrdienstleistungs- zentrum Hammelburg |
| Parkettleger | Bauer Felix, Motten-Kothen | Kammersieger | Fußböden Zehlmair GmbH, Miesbach |
| Technische Produktdesignerin, FR Produktgestaltung und –konstruktion | Neun Marie, Zeitlofs | Kammersiegerin 2. Landessiegerin | Holz'akzente GmbH & Co. KG, Schondra |
| Orthopädie- schuhmacherin | Pfülb Anna, Fuchsstadt | Kammersiegerin 1. Landessiegerin | Orthopädieschuhtechnik Halbig, Schweinfurt |
| Schornsteinfeger | Heller Philipp, Theinfeld | Kammersieger 1. Landessieger 2. Bundessieger | Gerald Raab, Altenmünster |

INDUSTRIE UND HANDEL

| 1. Platz – 2019: | | |
|---|-----------------------------------|---|
| Ausbildungsberuf: | Name und Ort: | Ausbildungsbetrieb: |
| Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen | Voll Theresa, Bad Kissingen | Reha-Zentrum Bad Kissingen |
| Kaufmann/Kauffrau für Marketingkommunikation | Schön Laura, Bad Kissingen | XK-Vetriebs GmbH & Co. KG, Würzburg |
| Baugeräteführer/-in | Metz Alexander, Burkardroth | Josef Hell Bauunternehmen GmbH, Oerlenbach |
| Maurer/-in | Grom Dominik, Geroda | Otto Heil Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau u. Umwelttechnik GmbH & Co. KG, Oerlenbach |
| Bauzeichner/-in | Schlereth Lea, Hammelburg | Architekturwerkstatt Bornkessel, Hammelburg |
| Zweiradmechatroniker/-in, Fachrichtung Fahrradtechnik | Müller Felix, Oberthulba | Winora Staiger GmbH, Sennfeld |
| Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in | Hufnagel Sandro, Wartmannsroth | August Ullrich GmbH, Elfershausen |
| Sport- u. Fitnesskauffrau | Roth Verena, Wartmannsroth | Heiligenfeld GmbH, Bad Kissingen |
| 2. Platz – 2019: | | |
| Werkzeugmechaniker/-in | Scholz Dominik, Burkardroth | Preh GmbH, Bad Neustadt |
| Maurer/-in | Hesselbach Marcel, Münnerstadt | Otto Heil Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau u. Umwelttechnik GmbH & Co. KG, Oerlenbach |
| 3. Platz – 2019: | | |
| Beton- und Stahlbetonbauer/-in | Stürmer Maurice, Bad Kissingen | Otto Heil Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau u. Umwelttechnik GmbH & Co. KG, Oerlenbach |

| | | |
|--|-------------------------------|---|
| Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik | Wolf Oliver, Bad Kissingen | Preh GmbH, Bad Neustadt |
| Verkäufer/-in | Braun Dennis, Münnerstadt | NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Röttenbach |
| Zerspanungsmechaniker/-in | Specht Florian, Nüdlingen | SKF GmbH, Schweinfurt |

KUMAS-Leitprojekt 2020: Ausschreibung läuft bis zum 31. August



Seit seiner Gründung unterstützt das KUMAS UMWELTNETZWERK Umweltprojekte in ganz Bayern. Innovationen für den aktiven Umweltschutz werden so für jedermann sichtbar und in der Markteinführung gefördert. Der Förderverein KUMAS e. V. zeichnete seit 1998 bereits 69 innovative Verfahren, Produkte, Dienstleistungen, Anlagen, Entwicklungen oder Forschungsergebnisse aus, die in besonderem Maße Umweltkompetenz ausstrahlen.

Innovationsgehalt, Gestaltungsqualität und verbessernde Umwelteigenschaften stehen bei der Bewertung durch eine unabhängige Jury genauso im Vordergrund wie die Steigerung der Ressourceneffizienz und der Beitrag zum Klimaschutz. Die ausgezeichneten Leitprojekte

werden öffentlichkeitswirksam ein Jahr lang in den Medien, auf der Internetseite des KUMAS-UMWELTNETZWERKS und im Rahmen der KUMAS-Fachkongresse, bei Messeauftritten und in den Netzwerkveranstaltungen präsentiert.

Nutzen Sie die Möglichkeit, aktuelle Projekte Ihres Hauses mit Umweltbezug als Bewerbung für die Auszeichnung „KUMAS-Leitprojekt 2020“ einzureichen oder Ihnen bekannte Projekte vorzuschlagen.

Einsendeschluss für Ihre Bewerbung oder Ihren Vorschlag ist der 31. August 2020! Weitere Informationen sowie Bewerbungsunterlagen finden Sie in der Anlage

oder auf der [KUMAS-Homepage www.kumas.de](http://www.kumas.de) in der Rubrik "Umweltpreise" als Word-Formular. Gerne können Sie diese auch in der Geschäftsstelle des KUMAS e. V. unter Telefon 0821 450781-0 oder

info@kumas.de

anfordern.

Die Auszeichnungsfeier findet in diesem Jahr am 3. Dezember im Kreisgut in Aichach statt.

ConvaroX erweitert seine Beratungsfelder



v. l.: Sandra Knüttel und Carina Wanninger (Foto: Convarox)

Fuchsstadt. Die ConvaroX GmbH & Co. KG (www.convarox.de) ist breit aufgestellt im Bereich Employer Branding und Absicherung sowie Konzepten zur Bindung von Mitarbeitern. Jetzt hat das in Fuchsstadt ansässige Unternehmen strategisch den Schritt

in die nachhaltige Zukunft umgesetzt. Die Firma hat den Kundenstamm bereits weit über die fränkischen Grenzen hinaus ausgebaut. Die bisherigen Schwerpunkte, Employer Branding - Arbeitgebermarkenbildung mit dem Bereich Absicherung, aber auch die Prozessberatung

mit den Aspekten der Digitalisierung, bietet kleinen und mittelständischen Betrieben Konzepte und umfangreiche Umsetzungsberatungen, um erfolgreich weiter zu wachsen. Dem Fachkräftemangel setzt ConvaroX Mitarbeiterbindungskonzepte entgegen und sorgt mit vielfältigem Wissen und Umsetzungen für eine gute Positionierung und interne Kommunikation.

"Megatrends, wie der gesellschaftliche Wandel und Veränderungen bei Märkten und Kunden sind die Treiber unserer Zeit", so Mitgründerin Sandra Knüttel, "daher kam der Einstieg der Partnerin, Carina Wanninger, in unser Team wie gerufen." Nachhaltiges Management und CSR sind die Themen die nun als Branding4Future neu in die Beratung aufgenommen werden konnten. "Wir haben die Lockdown-Zeit genutzt, um unser Konzept nachhaltig zu erweitern", so ergänzt die Expertin im CSR Management, "wesentliche Anpassungen, auch in unserer Kommunikation, vorgenommen und das bestehende, jetzt fünfköpfige Team, zum Thema Branding4Future abgeholt."

Der Begriff CSR steht für eine unternehmerische Praxis, die soziale

Gerechtigkeit und ökologische Verantwortung mit ökonomischen Zielen verbindet. Corporate Social Responsibility geht von den Unternehmen aus und beruht auf Eigeninitiative. Unternehmen übernehmen aktiv Verantwortung für ihre Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Wie ein Unternehmen seine Verantwortung wahrnimmt ist abhängig von der Branche, der Größe und den Märkten, in denen das Unternehmen operiert. Die Bedürfnisse, der jeweiligen Stakeholder, beeinflussen die von einem Unternehmen gesetzten Schwerpunkte auf bestimmte ökologische und soziale Aktivitäten. Grundsätzlich passen die Themen des CSR hervorragend zu den Konzepten und Vorgehensweisen des Employer Branding, die die soziale Kompetenz der Unternehmen, vor allem den Mitarbeitern gegenüber, aufzeichnet. Die aktive Gestaltung der Zukunft rückt hier in den Vordergrund, und der visionären Ansatz "soziales und ökologisches Handeln lohnt sich auch wirtschaftlich" ist nicht mehr von der Hand zu weisen. Nachhaltig planen, verantwortlich handeln - was einfach klingt, braucht viel Knowhow. Denn die Anforderungen sind hoch und die Handlungsfelder auch schon mal komplex: Vertrieb und Kommunikation, Positionierung und Umsetzung.

Bayerisches Messebeteiligungsprogramm 2020/21

Im kommenden Jahr können sich bayerische Unternehmen an 59 Messen in allen Branchen und auf allen Kontinenten präsentieren. Im 95. Messeausschuss des Bayerischen Wirtschaftsministeriums wurde zusammen mit Bayern International, den Bayerischen Industrie- und Handelskammern und weiteren Organisationen der Bayerischen Wirtschaft das Auslandsmesseprogramm 2021 verabschiedet. Wirtschaftsminister Aiwanger hebt die Bedeutung von Europa für das Messewesen hervor: „Die Messebeteiligungen in Europa haben einen deutlichen Zuwachs erfahren und stellen mittlerweile über ein Drittel unseres Messeprogramms. Dicht gefolgt von Messen in Asien.“ Es gibt elf Premieren, sog. Erstbeteiligungen, im Messeprogramm 2021, darunter die Let's recycle in London oder die FC Japan für die Wasserstoffenergie.

Für 2020 sind noch 19 Messebeteiligungen im Programm, für die bayerische Firmen sich als

Aussteller unter dem Dach des Bayerischen Gemeinschaftsstandes anmelden können. So ist für den 8. bis 10. Oktober die Metalex in Ho Chi Minh City in Vietnam geplant. Einige Veranstaltungen werden aufgrund der Corona-Pandemie auch virtuell durchgeführt, wie beispielsweise der Umweltkongress Congreso Internacional de agua, saneamiento, ambiente y energías renovables, der von Kolumbien aus weltweit angeboten wird.

Das Bayerische Wirtschaftsministerium eröffnet bayerischen Firmen die Möglichkeit zur Risikominimierung bei der Anmeldung zu einer Messebeteiligung unter dem Dach des Bayerischen Gemeinschaftsstandes. So können Aussteller ohne finanzielle Verluste bei einer Absage oder Verschiebung der Messe aufgrund von Corona von der Messe zurücktreten. Finden die Messen wie geplant statt, wurde ein eigenes Hygienekonzept am Bayerischen Messestand erarbeitet.

Die Ausstellerbefragungen der letzten Jahre zeigen, dass fast 80% der teilnehmenden Unternehmen die Übernahme der kompletten Organisation sehr schätzen sowie knapp 70% die Betreuung vor Ort auf der Messe. Bayerische Firmen genießen am Bayerischen

Gemeinschaftsstand eine finanzielle Förderung des Bayerischen Wirtschaftsministeriums und umfangreichen Service durch Bayern International und seine Partner. Weitere Informationen unter www.bayern-international.de

Zusammenstehen für eine starke Regiopolregion - Rat der Region Mainfranken stellt Weichen für die Zukunft



Mitglieder des Rats der Region Mainfranken bei der Sommersitzung
Foto: Region Mainfranken GmbH - Rudi Merkl

„Jetzt zusammenstehen!“ – unter diesem Motto fand die Sommersitzung des Rats der Region Mainfranken statt. Die Ratsmitglieder aus Politik, Wirtschaft und Hochschulen trafen sich im Congress Centrum Würzburg zur Abstimmung einer Zukunftsaufgabe für die Region. Kern der Agenda bilden insgesamt 15 Leitprojekte – von der Region Mainfranken GmbH definierte Leuchtturmvorhaben mit gesamtregionaler Bedeutung. Der Erhalt und Ausbau einer leistungsfähigen, modernen Verkehrsinfrastruktur, weitere Investitionen in Forschungs- und Entwicklungszentren, eine

flächendeckende Gesundheitsversorgung sind Standortfaktoren, die einen enormen Einfluss auf die Zukunftsfähigkeit Mainfrankens haben.

So hat die Regiopolregion Mainfranken in einer aktuellen Resolution das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur aufgefordert, im Rahmen des Deutschlandtaktes 2030 die Schienenachse Main-Donau für höhere Reisegeschwindigkeiten auszubauen. Die Planungen des Ministeriums wurden Anfang Juli veröffentlicht und darin vorgesehen sind nun Ausbaumaßnahmen im Abschnitt Aschaffenburg – Würzburg und Neubau im Abschnitt Würzburg – Nürnberg. Damit wären

von Würzburg aus die Städte Nürnberg und München auf der schnellsten Verbindung 23 Minuten früher erreichbar, die Fahrzeit zum Frankfurter Flughafen würde sich um 17 Minuten verkürzen. Weiter waren sich die Ratsmitglieder einig, dass auch die regionalen Schienenprojekte Werntalbahn, Steigerwaldbahn, Mainschleifenbahn und eine Zugverbindung Fulda - Schweinfurt, die über Bad Kissingen/Bad Neustadt führt, von sehr hoher Relevanz sind. „Unsere Aufgabe ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Region Mainfranken im nationalen und internationalen Kontext zu sichern. Ebenso wichtig ist, dass sich die Lebensqualität unserer Bewohner vor Ort spürbar verbessert. Deshalb ist uns eine Verzahnung mit dem Regionalverkehr besonders wichtig“, erklärte Wilhelm Schneider, Landrat und Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH.

Prof. Dr. Georg Ertl, Ärztlicher Direktor des Würzburger Uniklinikums, berichtete über die aktuelle Versorgungssituation und den geplanten Klinikausbau. Die Koordination und schnelle Reaktion auf regionaler Ebene sind bei einer Pandemie erfolgsentscheidend und dies habe in Mainfranken besonderes gut funktioniert. Prof. Ertl bedankte sich für die politische Unterstützung beim Großvorhaben „Erweiterung des Klinikums“. Es gelte nun, den weiteren Weg zur Planungssicherheit gemeinsam zu gehen.

Åsa Petersson, Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH, stellte die aktuelle Situation in der Regionalentwicklung dar. „Wir erleben gerade eine Renaissance der Regionalität. Viele Akteure nehmen die Lieferketten kritisch unter die Lupe und wir möchten diese schlummernden Potenziale für eine stärkere innerregionale Kooperation wecken.“ So hat die Region Mainfranken GmbH ihr Angebot um neue Formate wie beispielsweise virtuelle Netzwerkstätten erweitert, um den Unternehmen das Matching mit passenden Kooperationspartnern sowie die Erweiterung des eigenen Kompetenzspektrums zu erleichtern. Im Frühjahr kamen Führungskräfte aus den mainfränkischen Leitbranchen Maschinenbau & Automotive für einen virtuellen Austausch zusammen. Dieses Kompetenzfeld mit insgesamt 54.000

Beschäftigten befindet sich mitten in einem bislang beispiellosen Wandlungsprozess, der die Unternehmen vor große Herausforderungen stellt.

Mit aller Kraft wird sich nun der Rat der Region für die Förderung eines regionalen Innovationsclusters im Rahmen des Konjunkturpakets der Bundesregierung einsetzen.

„Diese Branchen sind das Rückgrat des Industriestandortes Mainfranken. Eine gemeinsame regionalpolitische Offensive ist erforderlich, um den Strukturwandel nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten“, betonte der Vorsitzende der Region Mainfranken GmbH, Landrat Wilhelm Schneider, abschließend.

Rat der Region Mainfranken

Der Rat der Region, ein Gremium der [Region Mainfranken GmbH](#), wurde 2011 ins Leben gerufen. Er fungiert als Plattform für die mainfränkischen Schlüsselakteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung, vertritt die Belange der Region nach außen und sorgt für ein einheitliches Erscheinungsbild. Aufgaben des Gremiums sind unter anderem die nachhaltige Weiterentwicklung Mainfrankens als zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort und Lebensraum, die Stärkung der Innovationskraft von Wirtschaft und Wissenschaft sowie die Intensivierung der Zusammenarbeit in den Kompetenzfeldern.

Aktuell setzt sich der Rat der Region Mainfranken aus 42 Mitgliedern zusammen. Zu ihnen gehören die Oberbürgermeister und Landräte der Gesellschafterkommunen, die mainfränkischen Mitglieder des Europäischen Parlaments und des Deutschen Bundestages, die Mitglieder der Bayerischen Staatsregierung und des Bayerischen Landtags aus der Region Mainfranken, der Regierungs- und Bezirkstagspräsident von Unterfranken, der Bezirksvorsitzende des Bayerischen Gemeindetags, die Präsidenten der mainfränkischen Hochschulen, Vertreter der mainfränkischen Wirtschaftskammern sowie ein Vertreter des DGB der Region Schweinfurt-Würzburg.

Lama-Wanderung für Gründer und Start-ups

Unter dem Motto „Gemeinsam nach oben“ veranstaltet die IHK Würzburg-Schweinfurt auch in diesem Jahr wieder in Kooperation mit der IHK Fulda und der HWK Kassel eine Gründerwanderung mit RhönLamas. Ziel ist die überregionale Vernetzung von Gründern, Netzwerken in besonderem Ambiente und der Erfahrungsaustausch unter Gründern und

Unternehmern. Die Gründertour startet am 06.09.2020 um 11:00 Uhr am Sportplatz Poppenhausen. Außer der eigenen Verpflegung fallen keine Kosten an. Eine Anmeldung per E-Mail ist erforderlich (larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de oder online unter <https://events.wuerzburg.ihk.de/lamawanderung>)

Serviceangebot für angehende Gründer - Neue Landingpage informiert zur Existenzgründung

Existenzgründer, und solche, die es einmal werden wollen, erhalten umfangreiches Informationsmaterial sowie Best-Practice-Beispiele von erfolgreichen Start-ups auf einer neuen IHK-Landingpage unter www.ihk-gruenden.de

Egal ob Businessplan, Finanzierungsmöglichkeiten, regionale Netzwerke oder Informationen zur Firmierung und Rechtsform: Auf der Landingpage erhalten Gründer alle wichtigen Informationen auf einen Blick. Neben Tipps zum Thema Unternehmensnachfolge

stellt die IHK in einem Blog regionale Start-ups vor.

Die IHK-Existenzgründungsberater beraten natürlich auch weiterhin wie gewohnt im persönlichen Gespräch. Eine Terminvereinbarung ist jederzeit möglich unter: www.wuerzburg.ihk.de/existenzgruendung

Information: Larissa Vogel, IHK, Tel. 0931 4194-302, E-Mail:

larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de oder online unter www.ihk-gruenden.de

Kostenfreie Veranstaltungen der vbw Bayern – Die bayerische Wirtschaft

- [Online-Workshop: Azubi-Recruiting – funktioniert auch in Zeiten von Corona am 04.08.20](#)
- [Online-Workshop: Interner Wissenstransfer im Unternehmen – so geht das! 12.08.20](#)